

Er scheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage zu erscheinen. Preis 10 Pf. Vierteljährlich für Halle 20 Sgr., durch die Post bezogen mit dem betreffenden Postzuschlag. Druckerei v. A. Knaack in Halle für Anzeigen und Annoncen. Druckerei v. A. Knaack in Halle für Anzeigen und Annoncen. Druckerei v. A. Knaack in Halle für Anzeigen und Annoncen.

Halle'sches Tageblatt.

Dreizehntägiger Bezugspreis.

Amthliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Ertheilt. Waisenhaus-Verordnungsblatt. Anzeigenpreis für die Spalte 1 Sgr. 3 Pf. Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Anzeigen bis 9 Uhr Vormittags, später werden Tags zuvor erbeten. Anzeigenpreis für die Annoncen: 10 Pf. pro Zeile und Woche. Druckerei v. A. Knaack in Halle für Anzeigen und Annoncen.

Nr. 195.

Donnerstag, den 22. August

1872.

Zur Tagesgeschichte.

Hast unmittelbar nach der Septemberrevolution und noch unter dem Donner der Pariser Belagerung war, namentlich in der Hauptstadt, der Wunsch nach einer Reform des Unterrichtswesens in Frankreich laut und bei dem Zusammentritt der Nationalversammlung wurde nicht allein eine desfallsige Unterrichts-Vorlage verlesen, sondern auch der obligatorische Unterricht neben und als Fortschritt der allgemeinen Wehrpflicht als eins der hauptsächlichsten Mittel zur Wiedereburt des Landes bezeichnet. Zwei Jahre sind seitdem verfloßen, Herr Jules Simon hat einen Gesetzentwurf eingebracht, der Bischof von Orleans, Dr. Dupanloup, ist zum Berichterstatter der mit der Vorberatung betrauten Kommission ernannt worden, aber weiter ist die Sache nicht gekommen. Die Majorität hat augenscheinlich keine Eile, einen Gesetzentwurf zu sanctioniren, welcher den Unterricht der absoluten Herrschaft des Klerus entziehen und das Volksschulwesen in einer für Frankreich wirklich nützlichen Gestalt herstellen würde; den liberalen Parteien, für welche die Auflösung der Nationalversammlung lediglich eine Frage der Zeit ist, liegt aber vornehmlich gar nicht daran, das Unterrichtsrecht von der gegenwärtigen Kammer vorüber zu lassen, aus deren Händen es doch nur in einer den Intentionen der Linken wenig entsprechenden Gestalt hervorgehen würde. Die Rechte hat daher die Berathung so lange verschoben, weil sie der Linken Koncessionen machen zu müssen fürchtete und diese wiederum hat nicht gedrängt, weil sie sich mit der Hoffnung trägt, bei den nächsten allgemeinen Wahlen die Majorität für sich zu gewinnen und alsdann die Gesetzgebung in ihrem Sinne gestalten zu können.

Es kann im Laufe der Dinge nicht ausbleiben, daß eine energiereichere Reform auf diesem Gebiete auch in Frankreich zu jenem Resultat zwischen Staat und Kirche führt, der gegenwärtig die Gesetzgebung der meisten europäischen Länder beschäftigt. Der Klerus wird mit der jähren Festigkeit, welche er in allen ihn berührenden Fragen zu entfalten pflegt, diese seine bisher ausschließliche Domainen jedem Neuerungsversuche gegenüber verteidigen und kein Mittel scheuen, um ein Schlüssel zu der absoluten Herrschaft über die Gemüther zu bewahren, welcher die Linken, keineswegs mit Unrecht, zum großen Theil das Unheil des Landes zuschreibt.

Ein bisher beobachtetes stillschweigendes Uebereinkommen berechnete, beschäftigt sich die italienische Presse mit einem Briefe Garibaldi's, in welchem derselbe kurzlich der italienischen Demokratie ein neues Programm vorgelegt hat. Die Wähler nehmen indeß nur eben Notiz, so es als das Wort eines Träumers zu bezeichnen, der dem praktischen Leben fern steht und von dessen Erfordernissen keine Ahnung hat.

Die „Italienischen Nachrichten“ wollen von neuen Ansehensveränderungen des Vatikans wissen, welche derselbe mit

großer Energie im In- und Auslande betreibt. Bisher haben die desfallsigen Bemühungen noch keinen Erfolg gehabt, doch hofft man einen solchen noch von den Reisen einiger dem Vatikane nachstehenden Personen.

Die einzige neue Nachricht von Belang auf auswärtigem Gebiet kommt uns aus Amerika. Aus New-York wird zur Alabamafrage gemeldet, daß nach Abweisung der indirekten Forderungen die meisten Entschädigungen zu Gunsten Amerikas ausgefallen sind und theilweise bereits schon ziffermäßig feststehen. Wie zu erwarten war, dürfte der Gesamtbetrag der Entschädigungssumme ein ziemlich hoher sein. Etwas knapper bemessen fallen die Entschädigungen der angloamerikanischen Kommission aus, welche mit der Regelung einiger gegenseitigen aus den Zeiten des Bürgerkrieges stammende Ansprüche beauftragt ist.

Deutsches Reich.

Berlin, 19. August. Die bevorstehende Neuformation der Artillerie droht die vorzügliche Hoffnung des Reichstags, durch die erneuerte Bemühung eines Pauschquantums an die Militär-Verwaltung die Notwendigkeit einer Specialberathung und Feststellung des Militär-Etats während der Zeit der noch schwebenden Abrechnung mit Frankreich zu vermeiden, schon in der diesjährigen Session zu Schanden werden zu lassen. Wenigstens meint das heute die national-liberale Berliner Art. Correspondenz. Schwerlich, sagt sie, wird ein Mehrerwerb von mehreren Millionen Thalern jährlich, wie er durch die angeregten artilleristischen Neuformationen verursacht werden würde, aus den schon bisher von der Militär-Verwaltung als knapp bezeichneten Mitteln des Militär-Pauschquantums bestritten werden können. Die Reichsregierung würde also genöthigt sein, mit Mehrerforderungen vor den Reichstag zu treten. In der That wird der Reichstag sich nicht entscheiden können, auch über die Summe des Pauschquantums hinaus die Mittel zur Befriedigung eines ihm nachgewiesenen militärischen Bedürfnisses des Reiches zu bewilligen. Wenn dies aber außer Frage steht, so ist andererseits um so mehr hervorzuheben, daß der Reichstag nur dann zu solcher Bewilligung im Stande sein wird, wenn er zugleich in die Lage kommt, die Gesamtheit der militärischen Bedürfnisse des Reiches zu übersehen und zu prüfen.

Die Drei-Kaiser-Zusammenkunft führt ungemein viel Fremde hierher. Die Hotels unter den Linden wie in sämtlichen feineren Quartieren der Stadt sind sämtlich belegt. Die ersten Zeitungen Amerikas, Englands, Belgiens, Oesterreichs, Russlands, Süddeutschlands und Preussens werden durch Specialberichterstatter vertreten sein. Wenn neulich gesagt worden ist, der Reichskanzler Bismarck werde während der Entree nicht hier sein, so gilt diese Notiz für einen journalistischen Scherz. Es versteht sich ganz von selbst, daß der erste Minister des Deutschen Reiches

nicht fehlen wird, wo die beiden kaiserlich-n. Gölle ebenfalls mit ihren ersten Ministern hier erscheinen. Das politische hier irgend etwas abgemacht wird oder nicht, ist eine Frage für sich; es bedarf keines weiteren Nachweises, daß auch der Deutsche Kaiser von seinen fünfmaligen Räten umgeben sein wird. Mit Bismarck's Krankheit, welche sein Fortkommen angeblich verunlachen würde, hat es glücklicher Weise gute Wege. Der Reichskanzler wird, wie man uns mittheilt, so zeitig in Berlin sein, daß er den Kaiser bei dessen Rückkehr von Gastein bereits empfangen kann. Nach Beendigung der Kaiser-Festlichkeiten begibt sich Bismarck auf etwa vier Wochen nach seinen Lauburgischen Besitzungen. Dort wird er bis zum Wiederbeginn der Landtagssession verweilen.

Berlin, 20. Aug. Von den Socialdemokraten wird jetzt eine Agitation betrieben, welche planmäßig darauf hinarbeitet, bei den nächsten Wahlen möglichst viele Arbeiter in den Reichstag zu bringen. Wie aus Rundgebungen socialdemokratischer Versammlungskreiser in Halle, Hannover u. s. w. hervor geht, verbindet sich mit der Erhebung einer Reichstags-Majorität von Arbeitern zugleich die Tendenz, dem Reichstags aus dem Gesetzgebungs-Gebiete eine allen entscheidende Souveränitäts-Stellung zu verschaffen. Schon wird in solchen Agitationsreden betont, daß der Bundesthats als Hinderlich einer Arbeiter-Gesetzgebung besichtigt werden müsse. Auch noch weiter greifende Vorfälle werden laut. Hat nun dies Alles für den Augenblick noch keine unmittelbare praktische Bedeutung, so kennzeichnet es doch die Richtung einer Agitation, deren Einfluß nicht unterschätzt werden darf.

Um für den Fall einer Mobilmachung dem Mangel an Ärzten zu begegnen, wie er sich bei dem plötzlich hereinbrechenden letzten Kriege geltend gemacht, ist man von Seiten der Militärverwaltung darauf bedacht, schon in Friedenszeiten die nötige Anzahl geeigneter Aerzte für das Ersatzaushebungs-Geschäft zu gewinnen, und zwar sind zu diesem Behufe die Generalärzte angeworben worden, schon jetzt Contracte mit nicht dienstpflichtigen Ärzten dahin gehend abzuschließen, daß dieselben sich verpflichten, gegen vorher zu stipulirende Diäten die ärztlichen Functionen bei dem Ersatz-Aushebungs-Geschäft im Fall einer Mobilmachung für einen ihnen angewiesenen oder auch für einen von ihnen vorher bestimmten Kreis zu übernehmen.

Wie die „Spre. Ztg.“ mittheilt, hat die militärische Commission, welche mit der Beratung der neuen Disziplinär-Ordnung für das Reichsheer beschäftigt war, die erste Lesung des Entwurfs erledigt. Der Entwurf, der mit geringen Modifikationen angenommen sein soll, wird vor seiner zweiten Lesung den einzelnen Bundesregierungen zur Begutachtung unterbreitet werden.

Die nächste Generalversammlung des Allgemeinen Deutschen Frauenvereins wird in diesem Jahre vom 5. bis 8. October in Eisenach abgehalten werden.

Die sogenannten Rathgeber-Socialisten (die Anstän-

Feuilleton.

Süd und Nord.

Novelle von Ludwig Habicht.

(Fortsetzung.) Auf dem Felde, auf dem die siegreiche Armee im fünfzigjährigen Kampfe getrunken, schlug sie ihr Lager auf, und es gab beßhalb für Jereen eine Menge Dolgenheiten zu erfüllen. Nur die Cavallerie war zur Verfolgung des Feindes vorangetrieben worden, für die andern war der folgende Tag zum Ausrücken bestimmt, ein Sonntag, wie er nur selten über die Erde glänzt, und der auch in dem verhärteten Gemüth Liebe und Anbacht weckt. Noch an demselben Abend loderten überall Wackfeuer auf; Hopfenstangen, zu hohen Pyramiden zusammengestellt, verbreiteten weithin helle Gluth, und dazu warf das milde Licht des Mondes seine bleichen Strahlen auf das weite Schlachtfeld und über die Tausende und Abertausende, die hier zum ewigen Schlaf gebettet lagen. Und welche hoch ergreifende Gegensätze. Hier lauter Jubel, dort Söhnen und Klagegeschrei. Dort am Hange des Waldes zogen bayerische Jägerbalkone unter frühlichem Marsch auf Vorposten, und kaum waren die lustigen Hörner verklungen, so erscholl gewaltig in mächtigen Tönen von zahllosen Instrumenten die alten Deutschen bekannte Weise: „Nun danket Alle Gott.“ Anbachtvoll lautete Jeder den erhebenden Klängen. Erst gegen Mittag des andern Tages war es Lobach möglich, Erkundigungen über das Schicksal seines Freundes einzuzuziehen. Zu seinem Schreck erhielt er die Nachricht, das Wiltendruck beim Appell nicht erschienen sei, und beßhalb todt

oder verwundet sein müsse; noch habe man ihn nicht aufgefunden. Lobach machte sich sogleich auf, um den Freund selbst zu suchen. Welch buntes, an Contrasten reiches Treiben ringsum! Tausende von Soldaten wanderten umher und suchten unter den Leichen nach ihren Kameraden. Hier wurde mit der Weidigkeit begonnen; gewaltige Gruben, für Hunderte von Leichen bestimmt, wurden aufgeworfen. Dort umarmten sich Freunde, von denen Jeter mit der Furcht gekommen war, den Andern unter den Todten zu finden. Neben den Gruben loderten Feuer auf, um die herbeigetriebenen Kinder- und Hammelherden zu opfern, denn der Lebende forderte sein Recht. Es waren Szenen, die den Baron unwillkürlich an die Gesänge Homers erinnerten: „Rings in den Felsen erschlugen sie Sicut' und nahmen das Spätmaß.“ Ein Schlachtfeld ist immer ein großartiges, unvergeßliches Schauspiel, denn so furchtbar auch der Krieg ist, so bedeutet er doch die geistige Größe des Menschen, der seinem mächtigsten Erbsind zu trogen vermag. Lobach wußte, daß die Wägen ihrer Langensulzbach in der Richtung von Wirth vorgezogen waren, hier mußte Wiltendruck zu suchen sein; aber alle seine Bemühungen waren lange vergebens, er konnte den Aermsten nicht finden. Da sah er in einem der entlegenen Hopfenäckern einen alten Mann herumfischeln, gewiß eine jener Schwachtelhäner, wie man diese Nichtswürdigen mit vollem Recht genannt hat. Vorsichtig näherte er sich — seine Vermuthung hatte ihn nicht betrogen, denn der Mensch schlich um die hier

liegenden herum, es blinnte etwas wie eine Art in seiner Hand — jetzt blickte er sich herab, erobte seine Wortwaffe, da rief ihn der Baron mit mächtiger Stimme an, und der feige Mörder schrak sogleich zusammen, waf beim Anblick des herbeileitenden Offiziers seine Art fort und entflo. Nur von dem Wunsche besetzt, den Glenden einzufangen und ihn der gerechten Strafe zu übergeben, fürzte er ihm nach. Da hörte er dicht hinter sich seinen Namen rufen, er wandte sich um und erblickte Wiltendruck. O, mein theurer Freund, wie glücklich bin ich, daß ich Sie endlich aufgefunden! Und Sie haben mir das Leben gerettet, flüsterete der Andere und wollte das blutende Haupt erheben, es sank aber wieder zurück. Jetzt genadete der Baron zu seinem Schmerz die schwere Verwundung. Ein Streichschuß hatte seinen Kopf verletzt, und wie er noch weiter schwanken will, war ihm ein Granatsplitter in den Fuß gedrungen; nun mußte er zurückweichen. Mit Anstrengung der letzten Kräfte suchte er sich in den verborgenen Winkel des Gartens zu schleppen, um nicht von seinen eigenen fortwährenden Leuten zertreten zu werden, dann aber brach er völlig zusammen und verlor allmählich von dem starken Wiltendruck das Bewußtsein. Als er endlich an seiner Verwundung erwachte, sah er sich unter Leichen allein und nirgends zeigte sich eine Aue-sicht zu seiner Rettung. Er schloß ermattet die Augen und gab sich selbst verloren; da hörte er das Geräusch von Füßritten, er blinnte auf und sah in das wilde, verzerrte Antlitz eines Mannes, der über ihm die Art schwang und zum vernichtenden Schläge ausholte. Vor Verwirrung kam kein Laut über die Lippen des ohnehin Erschöpften, und nun wandte sich der Wiltendruck zur Flucht, er hob ein wenig den Kopf und gewahrte, wie durch



ger der Moser'schen Theorien) haben für Anfang October...

Dresden. Das „Dresd. Journal“ meldet, anderweite Nachrichten besitzend, daß der Kaiser von Oesterreich am 5. September zum Besuche des sächsischen Hofes in Dresden eintritt...

Münz, 18. Aug. Der heute in der Christophskirche celebrirte Gottesdienst so wie die Beichte sind nicht mehr von den Jesuiten abgehalten worden...

Oesterreich.

Wien. Die große „That“ des Cultusministeriums, der bekannte Erlaß an die Väter, vermindert die Jesuiten-Einwanderung in keiner Weise...

Schweiz.

Der schweizerische Piusverein wird am 19.—22. August seine Jahresversammlung halten und zwar in Einsiedeln, dem Hauptort der ultramontanen Apatationen...

Wie dem Dienern pogn. aus Zürich berichtet wird, hat sich dort vor kurzem ein social-demokratischer Verein gebildet, dessen Mitglieder polnische Studenten und Arbeiter sind...

England.

London, 20. August. Nach heute Morgen aus Belfast eingegangenen Nachrichten haben die Unruhen daselbst den ganzen gestrigen Tag fortgedauert...

ein Wunder herbeigeführt, Baron Kobach, der sich zur Besorgung der Schlauchenpöne anfertigte...

Kobach suchte sojgliche, so gut es vermochte, den ersten Nothverband anzulegen, und sagte dann dem Freunde, daß er hinweggehen und sofort Hilfe bringen würde...

Widenerbruch drückte ihm nur schweigend die Hand und sah ihn dann mit einem unaussprechlich rührenden Ausdruck nach, daß der Baron aller seiner Feigheit bedürfte, um den Freund, wenn auch nur auf Augenblicke, zu verlassen...

Die braven bayerischen Jäger erfuhrn kaum die Nachricht, daß ihr verehrter Oberleutnant verunndet sei, als sie sich mit dem Baron auf den Weg machten, um ihn auf einer rasch gezimmerten Bahre in das nächste Feldlazareth zu tragen...

Dem Baron glückte es endlich auch, einen von den bis zur wüthigen Erregung in Anspruch genommenen Wurzeln an das Lager des Freundes zu bringen, der nach genauer Beschichtigung und Verband der Wunden dieselben für nicht gefährlich erklärte, und auch den Wiedergebrauch des arg zerstückelten Fußes in Aussicht stellte...

Kobach wachte den ganzen Tag an dem Lager des Freundes, der bald nach dem Verbanne in einen tiefen, heilsamen Schlaf versiel; erst am Abend erwachte er daraus und nun mußte geschehen sein...

Als Widenerbruch die Besorgung des Freundes sah, in schüchtern zurücklassen zu müssen, sagte er mit einem matten Lächeln:

Sieh Sie ohne Sorge; Hiltgard wird mich schon finden, und dann bin ich in den besten Händen.

geschlossen, eine Proclamation des Mahors machte kund, daß das Militär Befehl habe, auf die Tumultuanten zu schließen, 5 Personen waren todt auf dem Plage geblieben...

Die Nachricht der Times von der Verhaftung einer Person, welche in San Sebastian ein neues Attentat gegen Amadeus I. beabsichtigt hätte, wird von der Independance belge berichtet. Mit der Verhaftung ist es danach allerdings keine Richtigkeit gehabt, aber der Verhaftete, ein Bürger der Vereinigten Staaten, ist als unschuldig erkannt und in Freiheit gesetzt worden...

Aus Halle und Umgegend.

Bei der gestern Abend im Pfläzer-Schießgraben stattgehabten Versammlung wurde zur Feier des 2. Sept. folgendes Programm festgelegt. Zur Vorfeier am 1. September versammeln sich die Sänger fast sämtlicher hiesiger Gesangsvereine und Vortragsvereine um 7 Uhr in Freyberg's Garten und ziehen von da um 8 Uhr, von Schützen, Turnern und anderen Bürgern geleitet, unter Fackel- unter Stadlaternenbeleuchtung und unter den Klängen eines Marsches auf den Markt. Nach Abingung von drei patriotischen Reden begiebt sich der Festzug nach dem Pfläzer-Schießgraben, wo auf der kleinen Wiese die Verbrennung der Fackeln erfolgt und dann ein zwangloses gefelliges Beisammensein stattfindet...

Es sind folgende Gruppen gebildet worden, die in folgender, zum Theil durch das Loos bestimmter Ordnung den Festzug zusammenzuziehen werden: 1) die drei hiesigen Kriegervereine, 2) der Handwerkermeisterverein, der Handwerkerbildungsverein, die Turnvereine und überhaupt Handwerker mit Weiber und Bekleidungen, mögen sie einer Zunft angehören oder nicht, 3) die Buchbinder und Schriftsetzer, 4) die Hallener, 5) die Bauhandwerker, Maurer, Zimmerleute, Steinmeyer, Ziegelbrenner, Fischer, Schlosser, Klempner, Steinhauer u., 6) die Fabrikanten, Maschinenbauer und deren Arbeiterpersonal, 7) die Sänger, Schützen, Turner, der 1870er Bahnhofsbaracken-Verein und der Verein für Arbeiter-, Kranken- und Sterbe-Kassen.

Die Reihenfolge innerhalb der einzelnen Gruppen wird noch von diesen besonders festgelegt und sind zu diesem Zweck für jede Gruppe je 2 Demänner gewählt worden. Die Beschaffung der Musik bleibt den einzelnen Corporationen überlassen.

Der Zug wird um 11 1/2 Uhr von der alten Promenade aufbrechen, dann die große Ulrichstraße bis zum Markt durchziehen und dort unter Leitung der Turner seine Aufstellung nehmen. Nach Abingung des Liedes: „Brüder, weiset Herz und Hand“ wird die Festrede folgen, der sich wieder allgemeiner Gesang der bekannten „Wacht am Rhein“ anschließen wird. Hierauf setzt sich der Zug wieder in Bewegung, zieht die Leitzigerstraße hinauf, durch die Landwehrstraße, über den Königplatz durch die Klauisstraße, die neue Promenade, die Mannichstraße, die Schneerstraße zum Markt zurück. Hier löst sich der Zug theils auf, theils begeben sich die Corporationen mit ihren Fahnen noch zu den von ihnen gegründeten Denkmälern, um dieselben an einem solchen Ehrenzuge festlich zu begrüßen. Gegen 3 Uhr wird die Festlichkeit beendet sein, und der Abend dann gefelliger Vereinigungen frei bleiben. Die Ordnung während des Aufzuges wird wieder wie gewöhnlich von den Turnern gehandhabt; das Publikum wird durch Plakate zum Zutrittsgehen auf den Straßen ermahnt werden.

Hiltgard? Sagten Sie nicht, daß sie ins Kloster gegangen wäre?

Ja wohl, aber doch nur in eins, das sich der Krankenpflege widmet, ihr reger Geist hätte kein anderes wählen können, sie ist gewiß schon auf dem Kriegeschauplatz und ich weiß, sie ruht nicht eher, bis sie mich gefunden.

Diese feste Zuversicht des Bruders legte für Weibe das schönste Zeugnis ab.

Auf dem Gesichte des Barons prägte sich nur zu deutlich die Freude aus, die er über diese Nachricht empfand. Wenn Sie Ihr Fräulein Schwester wiedersehen, dann bringen Sie ihr meine Grüße, sagen Sie ihr — jetzt stockt Kobach doch, der tief verschlossene Zug seines Beweises machte sich wieder geltend.

Bemerktes.

Die „Voss. Ztg.“ enthält nachstehendes Eingefandt: Zur Erinnerung! Die Oberstadt von Wörth, Weidenburg, Epfcheren, Metz, Wars la Tour (Vionville) gehen spurlos an der Kaiserstadt (Berlin) vorüber. Keine Flagge, kein Jubel, kein Gebet für unsere threnen Toden. — Wichtiger ist freilich, aber leider, daß französische Rente 84 1/2 bis 84 1/2 lebhaft gehandelt wird. Ein Combattant.

Ein bitterer Volkswitz theilt die Grünungsge-schichten in vier Betreter: Fimber, Grinber, Schinder und — Nimber.

Man schreibt aus Brunn: In der Nacht vom Sonnabend zu Sonntag ist über Freibaldau in Schlesien ein fürchterbarer Wolktenbruch niedergegangen. Sämmtliche Brücken in der dortigen Gegend wurden weggerissen und

— Dem wegen Diebstahls inhaftirten Knaben Berger, war es vorgeföhren in den Frühstunden gelungen aus seiner Zelle auszubrechen und auf das Dach zu gelangen, von wo er an der Regenrinne herab in den Hof klettert. Da er das Hofthor noch verschlossen fand, so verstopfte er sich einweilen in der Müllgrube. Inzwischen war aber sein Entweichen entdekt worden, er wurde gesucht und gefunben.

Receptor des Stadt-Theaters zu Leipzig am Donnerstag den 22. August: „Witzballen.“ Das Stistungsfest.

Kirchliche Anzeigen.

Gestorbene.

Marienparochie: Den 5. August des Oberamtmanns Bartels nachgel. E. Charlotte Friederike, 81 J. 8 M. Altersschwäche. — Den 6. der Schärer Zeische aus Niederrhausen, 40 J. Schlagfluß. — Der Ziegeleiarbeiter Hoppe, 43 J. verunglückt. — Den 7. des Manners Schulze S. Hermann Paul, 11 M. Zellgebebsver-eiterung. — Den 8. des Fischlers Dittmar ungel. S., 10 St. Schwäche. — Der Fellenbauer Schilling, 21 J. Lungenentzündung. — Den 10. des Kaufmanns Freis-leben zu Göthen L. Anna, 4 J. Gehirnentzündung. — Den 11. ein ungel. S. Johannes Max, 5 J. Nieren-leiden. — Den 12. des Fabrikarbeiters Merisch L. Minna, 6 M. Krämpfe. — Der Restaurateur Ditsing, 40 J. Lungenleiden.

Ulrichsparochie: Den 7. August der Kaufmann Puhmann aus Neu-Ruppin, 21 J. Lungenentzündung. — Des Wäckermeisters Amthor L. Emma, 4 M. 3 J. Krämpfe. — Den 9. des Schaffners Jan L. Caroline Friederike Auguste, 8 M. 17 J. Krämpfe. — Des Bahnarbeiters Wagner L. Elise, 1 J. 8 M. Durchfall. — Der Eisenbahn-Diakon Schulz, 17 J. 11 M. 24 T. Unterleibsentzündung. — Des Restaurateurs Hoffmann S. ungel. 21 T. Verbaunungsstörungen. — Den 11. der Kaufmann Hamberg, 75 J. 7 M. Altersschwäche. — Des Kohlenhändlers Dehmel L., 2 J. 4 M. 1 T. Gehirnphus. — Den 13. des Schuhmachermeisters Kelter L., 2 M. 15 T. Magenkatarrh.

Mariaparochie: Den 8. August der Glaser Berger, 20 J. 3 M. Schwindel. — Den 11. des Fabrikarbeiters Scherndt L. Anna Minna, 1 M. 25 T. Schwäche. — Den 12. des Handarbeiters Schürig S. Max, 4 M. Schwäche.

Stadtkrankenhaus: Den 8. August des Salzbede-meisters Ebert Ehefrau, 78 J. Brand. — Den 12. des Handarbeiters Herrmann Wittwe, 80 J. Altersschwäche.

Dorfkirche: Den 7. August der Kastellan Schaaf, 76 J. 3 M. 3 W. 2 T. Altersschwäche.

Neumarkt: Den 7. August des Nagelschmieds Herbst L. Elisabeth Ida, 3 M. 15 T. Brechdurchfall. — Den 11. der Rentier Angermann, 92 J. 11 M. Altersschwäche. — Des Handarbeiters Stelkyner Ehefrau, 40 J. 1 T. Herzfehler. — Der Handarbeiter Stummer, 87 J. Emphysem.

Glauch: Den 4. August des Milchhändlers Steiß Zwillingsohn Wilhelm, 1 M. 9 T. Entkräftung. — Den 6. Deseiben Zwillingsochter Elise, 1 M. 11 T. Entkräftung. — Den 7. des Rentiers Klunze L. Anna Ida Clara, Brechdurchfall. — Des Kaufmanns Felsch L. Rosa, 9 M. 15 T. chronischer Darmkatarrh. — Den 9. des Manners Franke ungel. S., 1 M. 15 T. Krämpfe. — Den 11. der Bergwerksdirektor Nehms, 52 J. 1 M. 14 T. Gehirnschlagfluß.

(Eingefandt.)

Die Hallschen Arbeiter-Verhältnisse.

Die Unterzeichneten fählen sich durch das Referat in Nr. 188 des Hallschen Tageblatts veranlaßt, einem geehrten Publikum durch Nachstehendes psichischschuldiß und wahrheitsgetreu die Gründe klar zu legen, welche sie geleitet haben, aus der Capelle des Herrn Sobn in die des Herrn Haberwitz überzutreten.

Es war im Mai des Jahres 1866, kurz nach der Mobilmachung, als Herr Director Sobn den Mitgliedern seiner Capelle, die sich dahin eine monatliche Gage von resp,

die Communicationen gänzlich zerstückt, auch auf den Feiern ist großer Schaden angerichtet. — In Brünn herrschte am Sonnabend Abend und den größten Theil der Nacht ein orkanartiger Sturmwind, durch den namentlich viele Bäume entwurzelt wurden.

Troppau, 19. August. In Folge der Regengüsse ist der Tschener Kreis überschwemmt und sprechlich ver-wüstet. Die Olsa, Weichsel und Mitronitz sind ausge-treten und haben mehrere Brücken weggerissen. Der Eisen-bahnbetrieb auf der Kaiserthaler-Wegegerlinie ist zerstückt auch Menschenleben sind zu beklagen.

Ein Stummer wurde, wie die „Chicago Tribune“ vom 18. Juli erzählt, unlängst in einer Koffengebe umweit Carbonale, Pennsylvania, unter einer Wäse von Kohlen erdrückt. Es bedurfte zwei Stunden, um ihn auszugraben, und er starb während des Tages. Er war von seiner Geburt an stumm; die unsägliche Agonie, die er erlitt, verließ ihn aber die Macht der Sprache. Während der ganzen Zeit sprach er stehend und deutlich, wimmerte um schnelle Hilfe und daß Gott um Rettung. Die Tribune bemerkt, daß nur ein halbes Duzend solcher Fälle in den Annalen der Medizin bekannt seien.

In Japan ist ein kaiserliches Verbot erlassen worden, wonach auf keinem Theater unmoralische Vorstellungen gegeben werden dürfen, da dieselben eine Schule der Blö-dung sein sollen.

17, 18, 19 und 20 % erhielten, mittheilte, er könne die Gagen der schlechten Ansichten wegen, nicht länger zahlen. Gleichzeitig erludte er die Mitglieder, sie möchten, um die Capelle zusammenzufassen, eine Kasse bilden und alle Einnahmen für Concerte, Bälle etc. in dieselben fließen lassen. Die so gemeinschaftlich angekauften Einnahmen sollten dann in der Weise vertheilt werden, daß Herr Director John zwei Theile, jedes Mitglied dagegen einen Theil erhält.

Die Mitglieder der Capelle waren so bescheiden, auf diesen Vorschlag einzugehen, ohne jedoch sich schriftlich zu vergewissern, daß auch bei kommenden besseren Zeiten dieses abgeschlossene Uebereinkommen fortbestehen solle und müsse.

Hierauf zog Herr Director John es vor, während der Cholera-Epidemie gesündere und frischere Luft in Rudolfstadt aufzusuchen und seine Capelle während der schmerzlichen Zeiten sich selbst zu überlassen, ohne jedoch von seinen, der geringen Einnahmen wegen allerdings sehr mäßigen Theilen abzulassen.

Welche Thron die Mitgliedern der Capelle gegenüber, die zum großen Theil als Familienväter täglicher Lebensgefahr ausgesetzt und durch ihr Wirken nicht einmal im Stande waren, für sich und ihre Familien genügende Existenzmittel zu beschaffen.

Wenn Herr Referent für Herrn Director John ein Verdienst darin findet, daß derselbe 21 Jahre lang mit Umsicht und Sorge geleitet zu haben, so wollen wir Herrn Director John die Umsicht keinesweges abspreschen, können aber nicht umhin, nach dem Vorgelegten zu erklären, daß die Sorge nur allein uns obliegen hat. Obigen Uebereinkommen gegenüber stellt Herr Director John am 1. October 1866 einen andern Contract auf und hat sich dabei sehr umsichtig bewiesen; denn er hatte sich hierin alle Rechte eines selbständigen Dirigenten vorbehalten, Pflichten aber sich selbst darin nicht auferlegt. Der hierauf bezügliche Paragraph lautet:

„Alle Einnahmen fließen in eine von Herrn John zu verwaltende Kasse, deren Bestand nach vorgängiger Beirathung sämtlicher geschäftlicher Ausgaben in der Weise vertheilt wird, daß jedes Mitglied einen Theil und der Director vier Theile erhält.“

Damit war also beabsichtigt, die Einnahmen des Directors, nicht aber die der Mitglieder aufzubessern. Den neu aufgestellten Contract zu unterzeichnen, waren die Mitglieder der Capelle deshalb gezwungen, weil Herr Director John pfläglich damit hervertrat, vorher aber Niemandem etwas davon hatte wissen lassen und den Mitgliedern durch diese Handlungsmasse gewissermaßen jede Gelegenheit abgeschnitten hatte, sich nach einem andern und vortheilhafteren Engagement umzusehen. Auch war den Mitgliedern durch die vorangegangene verdienstlose Zeit es unmöglich, die Mittel zur Ueberziehung mit Weib und Kind nach einem andern Orte zu erschwingen. Hätte von den Mitgliedern es Jemand gewagt, sich gegen den Contract anzulehnen, wäre ihm jedenfalls die stehende Redensart des Herrn Director John „wenn's Ihnen nicht paßt, dürfen Sie's nur sagen“ oder mit andern Worten „gehen Sie Ihrer Wege“ zu Theil geworden.

Eine günstige Gelegenheit, von diesem Contracte, der noch heute seine Gültigkeit hat, sich los zu machen, wurde den Mitgliedern der Capelle des Herrn John dadurch geboten, daß Herr Director Haberstroß eine eigene Capelle zu engagiren suchte.

Diese Gelegenheit wurde von denselben dann auch insofern wahrgenommen, daß sie mit dem Antrage vor Hrn. Director John traten, den Contract abzuändern wie folgt:

§. 1. Wenn eine Differenz zwischen Director und Capellenmitglied entsteht, kann letzteres nur nach erfolgter Rücksprache mit sämtlichen Capellenmitgliedern und auch nur dann entlassen werden, wenn diese dafür stimmen.

Erläuterung: Es war nämlich vor kurzer Zeit vorgekommen, daß ein Capellenmitglied, welches länger als 21 Jahre als solches mitgewirkt hat, eines geringen Fehlers wegen, entlassen wurde. Um dergleichen Fällen für die Zukunft vorzubeugen, wünschten wir die Annahme des vorstehenden Paragraphen.

§. 2. Es werden aus der Zahl der Capellenmitglieder zwei derselben gewählt, die Herrn John bei Verwaltung der Kasse zur Seite stehen und bei Abschließung von Engagements, sowie bei Aufnahme der Angehörigen als Capellenmitglieder, mit berathen und mit beschließen.

Erläuterung: Für jeden der Bestellten an einer Kasse ist es wünschenswert, ja nothwendig, von der voll-

fähigen Mithilfe der Kasse Gewißheit zu erlangen. Obgleich nun nicht bezweifelt ist, daß die Kasse der John'schen Capelle richtig verwaltet ist, so wurde den Mitgliedern bisher jedoch ein Abschluß nicht vorgelegt. Dies war der Grund, weshalb die Capellenmitglieder den §. 2 in den Contract aufzunehmen wünschten.

Hierauf ist von Herrn Director John den Antragsteller, wie Referent richtig bemerkt, der Bescheid ertheilt, daß eine Aenderung des bisherigen Contractes nicht erfolgen könne. Hierauf erst, nicht früher haben sich die Mitglieder der John'schen Capelle an Herrn Director Haberstroß gewandt und um Engagement gebeten.

Daß dieselben diesen Schritt nicht ohne Ueberlegung gethan haben, wird jedem Vernünftigen denksamer einleuchten.

Im Uebrigen wünschen die Unterzeichneten dem Herrn Director John Glück dazu, auf den durch den Fleiß seiner Capellenmitglieder errungenen Lorbeeren auszurufen.

Um nun schließlich auch von der Turmmusik zu sprechen, so hat Referent ganz recht, wenn er sagt, daß dieselbe pünktlich und ordentlich vollzogen ist. Derselbe wurde von vier dazu von Herrn John beordneten Capellenmitgliedern ausgeführt, ohne daß denselben dafür auch nur die geringste Bezahlung angeboten worden ist.

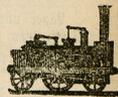
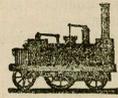
Die von dem Referenten gemeinten 15 Mitglieder der John'schen Capelle.

Provinz.

Weißenfels, den 19. August. Heute Morgen fiel der Bahnhofswächter Ziegler neben einem im Gange befindlichen Zuge so unglücklich, daß ihm ein Bein zerfahren wurde. Er starb heute Nachmittag in dem erhaltener Verletzungen. (Weißenf. Kreisbl.)

Das fünfblättrige Sänger-Kleeblatt, die Herren Metz, Neumann, Wäber, Schreyer und Hoffmann, wird eine Zeit lang in der Kaiser Wilhelm's-Halle gastiren. Die Herren sind hier durch ihre samosen Leistungen im Liede wie im Complet- und Ensemble-Vortrage gelegentlich ihres früheren Auftretens so beliebt geworden, daß wir uns mit Recht der Hoffnung hingeben dürfen, das Publikum werde auch die bevorstehenden Aufführungen mit zahlreichem Besuche beehren.

Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn. Extrazug nach Dresden.



Am 23. August d. Js. wird ein Extrazug von Magdeburg nach Dresden befördert, welcher in Halle 2 Uhr 56 Min. Nachmittags abfährt und in Dresden 7 Uhr 30. Min. Abends ankommt. Zu demselben werden in Halle **Sin- und Rückfahrt-Billets** der zweiten und dritten Wagenklasse zu **einfachem Preise** ausgegeben, welche zur Rückfahrt bis zum 30. August cr. berechtigen. Von Dresden findet Rückfahrt mit den Zügen 5 Uhr 45 Min., 9 Uhr 30 Min. Vormittags, 12 Uhr Mittags, 2 Uhr 55 Min. und 6 Uhr 30 Min. Nachmittags statt, von Leipzig mit allen Personenzügen, mit Ausschluß der Courier- und Schnellzüge. Bezüglich des Fahrgeldes für Kinder gelten die gewöhnlichen Bestimmungen. Freigewicht für Gepäck wird nicht gewährt.

Magdeburg, den 21. August 1872.

Directorium.

Evangelischer Kirchentag.

Durch die öffentlichen Blätter ist bereits bekannt geworden, daß der 16. deutsche evangelische Kirchentag und Congress für innere Mission am 1.—4. October in unserer Stadt gehalten werden soll. Als vor mehreren Wochen die bezüglichen Wünsche und Anfragen hierher gelangten, glaubten die Unterzeichneten im Sinne ihrer evangelischen Mitbürger zu handeln, wenn sie diese Veranstaltung, welche bereits im Jahre 1855 in Halle tagen sollte, aber damals durch den Ausbruch der Cholera verhindert war, willkommen heißen und zur Vorbereitung derselben sich als Localcomité constituirten. Der evangelische Kirchentag, im Jahre 1848 entstanden und eine Einigung der gesammten deutsch-evangelischen Kirche anstrebend, ist der einzige Sammelplatz der verschiedenen Richtungen in derselben, welche auf positiver Grunde Verknüpfung und Gemeinschaft suchen, und schon darum in einer Zeit so manichfacher Zerklüftung fruchtbar zu begründen; der mit ihm verbundene Congress für innere Mission aber hat für die Lösung der socialen Aufgaben des Christenthums in der Gegenwart vielfach fruchtbare Anregungen gegeben. So werden beide Versammlungen den evangelischen Einwohnern von Halle Gelegenheit bieten, einer Reihe von interessanten Verhandlungen beizuwohnen und außerdem in den einzuzeichnenden Abendgottesdiensten eine Anzahl der bedeutendsten auswärtigen Prediger zu hören.

Anderserseits sind wir als Localcomité in der Lage, für die auswärtigen Teilnehmer an diesen Versammlungen die Gastfreundschaft unserer Mitbürger in Anspruch zu nehmen. Für viele derselben, Geistliche und Laien, wäre diese Teilnahme ganz unmöglich ohne eine an dem Versammlungsorte ihnen entgegenkommende gastfreundliche Aufnahme. Es ergäbe daher an alle unsere hiesigen Confessionsgenossen, welche zur Aufnahme von Gästen im Stande sind, die herzlichste und dringende Bitte, in den bevorstehenden Versammlungstagen die Pflicht der Gastfreundschaft reichlich üben und ihre desfallsigen fremdlichen Anberedungen in die demnächst in Umlauf zu sendenden Listen einzutragen zu wollen. Wir bemerken dabei ausdrücklich, daß viele unserer Gäste gerne auch zu Zweien in Einem Räume vorlieb nehmen, und daß die erwartete Gastfreundschaft lediglich in der Gewährung von Nachtlager und Frühstück besteht, also mit erheblichen Unkosten nicht verbunden ist. Unter diesen Umständen, welche es auch dem weniger Vermittelten möglich machen unserm Unternehmen hülfreiche Hand zu leisten, hoffen wir bei dem bewährten evangelischen Gemeinnee unserer Stadt auch zahlreicheren Wünschen und Bitten gegenüber nicht in Verlegenheit zu gerathen, vielmehr bei guten Vertrauen, in dem man unser Halle zum Versammlungsort gewählt hat, allsüßig entsprechen zu können.

Halle, den 18. August 1872.

- Dr. Anshütz, d. B. Rector d. Univ. Dr. Vorschlag, Professor. Demuth, Kaufmann. Dr. Dryander, Consist.-Rath. Dryander, Justizrath. Fiebiger, Justizrath. Friede, Buchhändler. Fubel, Stadtrath. Göttdner, Justizrath. v. Hagen, Stadtrath. Helm, Zimmermeister. Hildenhagen, Banlagent. Hoffmann, Pastor. Jordan, Stadtrath. Dr. Knoblauch, Geh. Reg.-Rath u. Prof. Lamprecht, Reg.-Rath. Mangold, Rentier. Dr. Neumann, Consist.-Rath. Neumeier, Stadtrath. Niehschmann, Diaconus. Dr. Niebu, Professor. Dr. Nidenbe, Geh. Ober-Reg.-Rath. Dr. Schlottmann, Professor. Seiler, Pastor. Seidel, Pastor. v. Boß, Oberbürgermeister. Werner, Rentier.

Programm des Kirchentages.

Dienstag den 1. October.

- 1. Eröffnungsgottesdienst. Predigt des Herrn General-Superintendenten Schulze aus Elbei.
- 2. Berichterstattung des Präsidiums. Wahl des Präsidenten und des Bureau's.
- 3. Die Aufgabe des deutschen evangelischen Kirchentages in der Gegenwart. Referent: Staatsminister a. D. Dr. v. Hoffmann-Goltzow.
- 4. Begrüßungen und Mittheilungen auswärtiger Abgeordneten.

Mittwoch den 2. October.

- 1. Die evangelische Kirche und der Staat im deutschen Reich. Referent: Consist.-Rath und Prof. Dr. Kaur aus Leipzig.
- 2. Erste Berichterstattung aus den Special-Conferenzen.

Congress für innere Mission.

Donnerstag den 3. October.

- 1. Berichterstattung des Centralauschusses für innere Mission Dr. Wisern.
- 2. Die Mitwirkung der evangelischen Kirche bei Lösung der ländlichen Arbeiterfrage. Referent: Prof. Freyerr v. d. Goltz aus Königsberg.
- 3. Zweite Berichterstattung aus den Special-Conferenzen.

Freitag den 4. October.

- 1. Der Lehrermangel, eine Gefahr für das deutsche Volksleben. Referent: Seminar-director Dr. Schneider aus Berlin.
- 2. Bericht über die Special-Conferenz betr. die Auswanderungsfrage.

Special-Conferenzen.

Ueber die Auswanderungsfrage (Superint. Eichler aus Uckermarken). Ueber Copportage (Pastor Erdmann aus Ebersfeld). Ueber das Herbergwesen (Pastor Meyerling aus Fahrland). Ueber die Gewinnung persönlicher Kräfte für die Arbeiter der inneren Mission (Pastor Heseloh aus Sudenburg). Ueber das Zusammenwirken der Landes-Provinzial- und landwirtschaftlichen Vereine für das Werk der inneren Mission (Prediger Odenberg aus Berlin). Ueber christliche Kunst (Superint. Dr. Jenner aus Ranzanien).

Berspäter.

Danl.

Unsere herzlichsten Dank dem Herrn Dr. Melus für seine rastlosen und aufopfernden Bemühungen während des 21wöchentlichen schweren Krankenlagers unseres innigstgeliebten Kindes Otto, und zugleich danken wir herzlich allen Freunden und Bekannten für den reichen Blumenbesand, sowie für die innige Theilnahme, welche uns während der langen Krankheit von allen Seiten zu Theil wurde.

Herrmann Braune, Louise Braune, Eltern.
Friederike Braune, Großmutter.

11. Urtagsfest. 15.

Donnerstag dies mit Rindfleisch.
Königl. meteorol. Station zu Halle.
20. August 1872.

Stunde	Luft. Bar. Hn.	Luft. Bar. Hn.	Wind. Hn.	Wind. Hn.
Morgs. 6	334.93	5.48	93	12.6 NNW1
Mittags 2	334.74	6.70	93	15.2 NI
Abds. 10	334.59	5.80	93	13.6 NI
Mitts.	334.75	5.99	90	13.8 —

Wasserstand der Halle. am 20. Aug. Abends am Unterpegel 0.80 M., am 21. Aug. Morgs. am Unterpegel 0.80 M.

Bauzeichnungen und Anschläge fertigt billig und schnell **A. Lange**, Maurermeister, Namnischestr. 4.
Lein. Taschentücher in weiß u. bunt empfiehlt **H. A. Burkhardt**, Klein Schmieden 5.

Von heute ab kommt nach ein Posten alter, vorjähriger
Java-Brasil-Cig. à Mille 10 Zhr., 8 Stück 2 1/2 Sgr.
zum Verkauf; indem ich hierauf besonders aufmerksam mache, halte ich gleichzeitig
mein Lager aus Cigarren im Preise von 13 1/2 bis 30 Zhr. pr. Mille zur ge-
fälligen Benutzung bestens empfohlen.
H. R. Kegel.

ff. Alpen-Butter täglich frische Sendung zum billigsten Preise
bei **Carl Brodtkorb jun.**,
fl. Ulrichsstraße 9.

Getragene Fracks
kauft **F. Fischer**, Mühlgraben 6, vis-à-vis Zabels Bad.

Fuhren-Entreprise.
Die Stellung von Pferden zu den Wä-
gmaschinen bei Befestigung der Neuschüttung
auf der Wettiner Straße hinter Lette-
witz soll
am Montag den 26. August Morgens
11 Uhr im Gasthose zu Lettowitz
öffentlich an den Mindestfordernden veran-
gen werden.
Halle, den 19. August 1872.
Der Kreis-Verwalter
Wolff.

Große Straß. Bratheringe, fein in
Butter gebraten, mit delikater Serrings-
sauce à Stk. 1 1/4 Sgr., erste Sendung,
erhielt
Holtze.

Frische Salzbuter
empfiehlt billigst
Otto Slevert,
gr. Ulrichsstraße 3.
Lager und Verkauf von Oestlicher Preis-
Torrfeinen bei **Wagner**, alte Promen. 16a.

Halt! Aufgepaßt!
Nur bis Heute Mittag findet der Einkauf
von alten **Gilbder-Wänteln** Statt, darnach
sucht! sucht! alle Hüte aus u. bringt Hüte
ins Gasthaus z. blauen Hest, **G. Peip.**

Fahnen
färbt und wäscht in kürzester Zeit die Färberei
von **G. F. Hildebrand.**
Annahme: Im Fahrgebäude, Moritzhof 5,
in der Wochenmarkt-Schmitzwaaren-Budenreihe
und bei Herrn **G. C. Weddy-Pöndke**,
gr. Ulrichsstraße 61.

4500, 3000 u. 2000 Zhr. 1. Hyp.
u. 1400 Zhr. 2. Hyp. mit Verlust zu cediren
gesucht. **B. Hoffmann**, gr. Berlin.
Vere ohne und 1/2 Dypst-Weinflüßer
kaufen **Gebrüder Ziegler** in Halle a/S.
Sämtliche Wochenblätter von 1799, sind
gebunden u. gehalten, verk. Weingärten 10.
Ein gutes Federbett ist billig zu verkaufen
Wo? sagt die Expedition d. Blattes.

Ein überzügliches Arbeits-Pferd steht zu
verkaufen in **Beesen Nr. 5.**
Kornweiden verkauft
Döje in Burg bei Radewell.
Ein Radentgal, ein Radentisch, 20 leere
Kisten und ein Stehpult verkauft billig
Robert Cohn.
Ein Repostorium nebst Radentisch ist zu
verkaufen Lindenstraße 4.

Eine **Bettfeder- u. Reinigungs-Maschine**
ist zu verkaufen Lindenstraße 4.
2 Treppen,
à 14 Stufen hoch, 1 Meter breit, fast neu,
sind zu verkaufen Herrenstraße 5.
Eine Partie altes Bauholz, welches sich als
Brennholz verwerten läßt, soll Morgen den
22. August Nachmittags 1 Uhr Hanssack 1
verkauft werden. **A. Schmeijer.**

Brennholz-Verkauf.
Trockenes Brenn- und Bütcherholz ist in
ganzen, 1/2 und 1/4 Kistern, auch gebacht,
zu verkaufen Bahnhofsstraße 7.
Alte Sopha kauft **Geißstraße 24.**
Dofelst werden Postler- u. Tapezierer-
beten in und außer dem Hause gefertigt. **Fink.**

Annonce.
Ein alter, noch im brauchbaren Zustande
befindlicher **Dampfessel** von 20-25 Pferde-
kraft wird zu kaufen gesucht. Gef. Offerten
mit Angabe des äußersten Preises beliebe man
in der Exped. d. Bl. niederzuliegen.

Regenmäntel
in neuen Facons und
guten decalirten Stoffen
empfehlen in großer Auswahl
Gebr. Salomon,
gr. Ulrichsstr. 4.

Gardinen - Bettdecken
Tischdecken - Sophadecken
Zülldecken u. Schoner
in größter Auswahl bei
Robert Cohn,
gr. Steinstraße 73.

Neue
Himbeer-Limonaden-Essenz
empfehlen **Gebr. Ströhrmer.**

Total-Ausverkauf.
von gestickten Teppichen, Kissen, Sitz-
seilen, Schreitern, Kanten, Kampen-
tellern, Hosenträgern, Schuhen u.
a. m. bel
Alexander Blau,
Leipzigerstr. 103, „gold. Löwe.“

Associé - Gesuch.
Zur Vergrößerung einer rentablen Fabrik
wird ein thätiger oder stiller Associé mit
3-5000 Capital gesucht. Wer werden unter
P. N. 79 durch die Annoncen-Expedition
von **Hausenstein & Vogler** in Magde-
burg erbeten.

Fischer zu Bauarbeiten werden gesucht.
Zu melden **Blücherstraße 1, 2 Tr. hoch.**
Torsmacher werden gesucht **Laubengasse 2.**
Torsmacher gesucht **Mühlgraben 1.**

Kaufburschen-Gesuch!
A. Erleke, Rannischestraße 12, sucht
einen Kaufburschen.
Ein kräftiger Kaufbursche wird gesucht.
Bernhard Levy, gr. Steinstraße.

Ein Sohn rechtlicher Eltern kann als
Kaufbursche eintreten bei
J. M. Reichardt, Buchhandlung.
Zum 1. October wird ein mit guten Zeug-
nissen versehenes gewandtes Stubenmädchen
gesucht, das waschen, plätten und nähen
gründlich versteht. Meldungen bis 29. Au-
gust Schimmelgasse 7. **Prof. Dümmler.**

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Mäd-
chen wird für Küche und Hausarbeit zum
1. October gesucht.
Amalie Kieferlein, gr. Berlin 11.

Ein Hausmädchen, die mehrjährige gute
Zeugnisse aus herrschaftlichen Häusern auf-
zuweisen hat, wird zum 1. October gegen
hohen Lohn gesucht
Königsstraße 26, erster Stod.
Eine tücht. Köchin mit 6jähr. Altst. u. m.
Stubenn. m. sehr g. Altst. f. z. 1. Sept. u.
1. Oct. g. St. d. Fr. **Hörscher**, Hallgasse 5.

Oberhemden - gewaschen und ungewaschen -
D. Mehlmann, Leipzigerstr. 104.
zu sehr soliden Preisen bei tadelloser Arbeit u. sauberer Wäsche.
Kragen und Manschetten.

Gesucht
wird zum 1. October ein in Küche u. Haus-
arbeit erfahrenes Mädchen mit guten Zeug-
nissen gr. Steinstraße 15, parterre.
Eine Köchin wird zum 1. October gesucht
Magdeburger Chaussee 8.
Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit
sucht zum 1. October **Dr. Stephan.**
Ein tüchtiges Dienstmädchen wird zum
1. September gesucht **Landwehstraße 5.**
Wesensherinnen für Oberhemden und eine
geübte Putzmacherin (in oder außer dem
Hause) sucht **D. Mehlmann.**
Geübte Stickerinnen finden dauernde
Beschäftigung bei
Gechw. Storch, Geißstraße 72.
Als geübte Schneiderin empfiehlt sich
C. B., Rittergasse 11, 3 Tr.
Eine Amme wird sofort gesucht
Schmerzstraße 15.

In meinem Hause, Rathhausgasse 7, sind
2 große Familien-Wohnungen zu vermie-
then und zum 1. October a. c. zu beziehen.
Gr. Märkerstraße 24. **Carl Tettenborn.**
Zu vermieten z. 1. October cr. oder später:
1) Eine herrschaftl. elegante Wohn. von 5
gr. bez. Z., K., R. u. Zub., auch Garten-
prem., 2) ein Logis von 2 Stuben, K., R. u.
Zubeh., in der Nähe des Gymnasiums.
Näheres **Hübnerstraße 3, 2 Tr.**
Ebenso gebl. Wohnungen zu verm. **Spige 21.**
Eine möblirte Stube u. Kammer an einen
Herrn zu vermieten **Blücherstraße 6, 3 Tr.**
Eine Stube und Kammer an einen Herrn
od. e. Dame zu vermieten **Brannswarte 13.**

Freundt. möbl. St. u. K. an einen anst.
Herrn d. 1. Sept. zu v. **Manning, 12, 2 Tr.**
Eine möbl. Stube zum 1. September zu
vermieten **Schmerzstraße 37/38, 3 Tr.**
Möblirte Stube, Kammer mit Bett den
1. September zu beziehen **alter Markt 9.**
Anst. Schlafst. **Mittelstraße 4, Hof 1 Tr. r.**
Anst. Schlafst. m. K. **offen Trebel 11**
Anst. Schlafst. **Unterberg 23.**
Eine Wittwe mit einem Sohne sucht in
einem anständigen Hause Wohnung von 1
bis 2 Stuben, K., R. Adressen unter
M. C. 278 bei **Hausenstein & Vogler**
hier niederzulegen.

Professor R. Volkmann
wird von heute ab einige Wochen von
Halle abwesend sein und seine Rück-
kunft durch dieses Blatt bekannt
machen.
Halle, 20. August 1870.

Sprechstunden
früh 7-9, Mittags 12-2 Uhr,
Königsstr. 13, **l. Dr. Schlott.**
Stabsarzt beim 36. Regt.
Verloren am 13. d. M. einen gold. Dren-
ting. Gegen Belohn. abzug. **Steinweg 3.**
Vor etwa 8 Tagen einen gold. Ring verl.
auf der Blatte Herz, Unter u. Kreuz geprägt.
Gegen Belohn. abzugeben **Parz 46.**

Familien-Nachrichten.
Verspätet.
Montag den 19. August früh 1/3 Uhr
starb nach 21wöchentlichen schweren Kranken-
lager unser innigstgeliebter Sohn **Diep** im
Alter von 2 1/4 Jahren. Dies allen Freun-
den und Bekannten statt besonderer Anzeige.
Gerhann Braune, Louise Braune,
Eltern.
Friedriche Braune, Großmutter.

Extra-Generalsversammlung des **Hand-
werkermeister-Bereins**, Freitag den 23.
Aug. Abends 7 Uhr in der **Tulpe.** We-
gen Veranlassung und Verlesung der Mit-
telstücke zum Festzuge am 2. September werden
die Mitglieder und Vertreter der übrigen Ge-
werke, die sich dabei beteiligen wollen, zu
zahlreichem Erscheinen eingeladen.

Der Vorstand.
Die Mitglieder der **Zimmergehilfen-Gesellschaft**
werden ersucht, auf den **Donnerstag den 22.
Aug. im neuen Theater Abds. 8 Uhr** recht
zahlreich zu erscheinen. Nähere Mitthei-
lung über den Festzug. **Der Vorstand.**
Neue **Donnerstag Ab. 8 1/2 Uhr** werden
sämmliche **Klempnermeister** zu einer Ver-
sammlung im **goldnen Löwen** eingeladen.

Handwerker-Bild.-Verein.
Donnerstag den 22. August Abends
9 Uhr **General-Versammlung**
(im Vereins-Local). Um recht zahlreichem
Besuch der Mitglieder bitten der Vorstand.

Kranken- und Unterstützungscasse
der **Halleschen Buchdrucker und Schriftgießer.**
Zur General-Versammlung werden die Mitglieder der Casse auf **Freitag den 23. August Abends 8 Uhr in den Gasthof zu den „Drei Schwänen“** ergebenst
eingeladen.
Tagesordnung: **Rechnungsbericht** für das Jahr 1872.
Der Vorsitzende **O. Bertram.**

Die Herren **Maschinenbauer** und **Fabrikanten** deren Arbeiterpersonal sich
am 2. September cr. zur **Feyer der Schlacht von Sedan** am Festzuge beteiligen
wollen, werden höflichst ersucht, sich **Freitag den 23. August Abends 8 Uhr im**
„Stadtschießgraben“ einzufinden und durch einen Bevollmächtigten vertreten zu
lassen.
Im Auftrage des Festcomités
F. W. Bodendick. R. Benno.

Kaiser Wilhelms-Halle.
Donnerstag den 22. August
Erstes Auftreten der Leipziger Couplet-Sänger
Metz, Neumann, Ascher, Schreyer und Hoffmann
aus dem **Schützenhause.**
Anfang 8 Uhr. **Kassenspreis à Person 5 Sgr.**
Programm neu an der Kasse.
Billets drei Stück 10 Sgr. sind vorher in den **Tabakhandlungen** von **Epiertling**,
Leipzigerstraße, und **Athling**, **Schmerzstraße**, zu haben.
Morgen Freitag zweites Auftreten mit neuem Programm.
Um Zeitwäner zu vermeiden, bitten wir bei Concert-Anzeigen der **Leipziger Couplet-**
Sänger auf unsere Namen zu achten, da noch eine Gesellschaft die **Firma „Leipziger Couplet-**
Sänger führt.
Metz, Neumann, Ascher, Schreyer und Hoffmann.

für die Redaction verantwortlich **D. Bertram.** - Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.